

wohnern). Die Inhaltsübersicht wird deshalb so ausführlich gegeben, um die Wichtigkeit dieses Neudrucks – vor allem auch für die Personengeschichte – hervorzuheben.

Die große Arbeit der Fortsetzung der Stadtgeschichte von 1885 bis zum Ende 1945/46 hat Frau Luzia Günther in ihrem reich illustrierten Buche »Steinau an der Oder, unsere Heimatstadt im Bild« (Düsseldorf 1978, 147 Seiten) geleistet und ebenfalls für die letzten 60 Jahre die Reihe der evangelischen Pfarrer im »Steinauer Heimatboten« Nr. 141 (Düsseldorf, Lindenstraße 182) ergänzt.

An Schubert ergänzender und neuerer Literatur zur Kirchengeschichte kann nachgetragen werden: Jubiläumsschrift zum 50jährigen Bestehen des Klosters der Barmherzigen Brüder in Steinau a. O. 1864–1914, neu aufgelegt im Selbstverlag des Steinauer Heimatboten, Wiesbaden 1985, mit Vor- und Nachwort und zahlreichen Abbildungen von Luzia Günther; Das Evangelium im Kirchenkreis Steinau. Festschrift aus Anlaß der Generalkirchenvisitation 1931, neu herausgegeben von Pfarrer R. Hoppe, Wiesbaden, S. 86–92; Heinrich Gawel und Gerhard Hultsch, Kirchen und Gemeinden im Oderland um Steinau (Düsseldorf 1972) S. 41–44; Gerhard Hultsch, Schlesische Dorf- und Stadtkirchen (Lübeck 1977), S. 374–76 und 706. Zur Ortsgeschichte: Hugo Weczerka (Herausgeber), Schlesien. Handbuch der historischen Stätten, Stuttgart 1977, S. 517–19.

*Johannes Grünewald*

Dora PUSCHMANN, *Erinnern – Zurückschauen nach Jannowitz im Riesengebirge*. Wangen/Allgäu 1983, 110 S.

Dieses im Jahrbuch 66/1987 angezeigte schöne Heimatbuch, das bereits vergriffen war, ist inzwischen in unveränderter zweiter Auflage erschienen und kann bei der Verfasserin (Wangen, Wittwaisstraße 5) bestellt werden.

*Johannes Grünewald*

Lothar HOFFMANN-ERBRECHT (Hg.), *Geistliche Musik in Schlesien*. Dülmen: Laumann-Verlag 1988, 171 S.

Von den fünf Aufsätzen, die in diesem Sammelband vereinigt sind, gehen drei auf Referate zurück, die auf der 27. Arbeitstagung des »Arbeitskreises für schlesische Musik im Institut für Ostdeutsche Musik« 1982 gehalten worden sind. Es sind dies einmal das Grundsatzreferat des Herausgebers unter dem Titel »Geistliche Musik in Schlesien« (S. 11–33). Es schlägt überblicksartig den Bogen von der mittelalterlichen einstimmigen geistlichen Musik, die in den Klöstern geübt wurde, über das schon mehrstimmige Schaffen Thomas Stoltzers (um 1470–1526), über das reformatorische,